

HWB Alexandra Strategies

Gastbeitrag von Stephan Schrödl, FondsConsult Research AG

FONDS-SNAPSHOT

WKN:	AoM 1R8
Manager:	Hans Willi Brand
Volumen:	21,5 Mio. EUR
Auflagedatum:	24.10.2007
Typ:	Aktienfonds International

Allein im Oktober 2007 wurden in Deutschland 17 Investmentfonds mit dem Anlageuniversum Aktien Global aufgelegt. So auch der HWB Alexandra Strategies, gemanagt vom Trierer Vermögensverwalter Hans Willi Brand. Der Fonds hat ansonsten aber wenig mit den anderen 16 Produkten gemeinsam. Denn während diese im Vergleichszeitraum (Stichtag 31.08.2009) eine durchschnittliche Wertentwicklung von -33% zu verzeichnen haben, konnte der Alexandra Strategies mit einem Verlust von -7,5% das Kapital der Anleger nahezu erhalten. Allerdings mussten Investoren dafür auch eine extrem hohe Volatilität von 32% verkraften.

Erfolgsgarant Future Trend-Analyse

Hauptverantwortlich für die divergierende Wertentwicklung war das von Hans Willi Brand selbstentwickelte Trendfolgemodell, das dem Fondsmanager beispielsweise in Erwartung fallender Märkte die Möglichkeit bietet, aktiv Short-Positionen aufzubauen (bis zu 100%). Andererseits kann über Long-Indexfutures die Investitionsquote auch auf 200% erhöht werden. Das Trendfolgemodell beruht auf einem Algorithmus, der über die letzten 30 Jahre entwickelt wurde und von Brand kontinuierlich angepasst wird. Es liefert Signale für Aktienindizes, Währungen und Zinsen. Die Signale werden gestaffelt nach kurzfristigen (3 Monate), mittelfristigen (3 bis 9 Monate) und langfristigen Trends (> 9 Monate). Die Empfehlungen des Modells sind bindend, ein Ermessensspielraum besteht nicht.

Kein CTA

Allerdings wäre es zu kurz gegriffen, den Fonds auf das Trendfolgemodell zu reduzieren. Denn wie die Historie des konservativer gemanagten Mischfonds HWB Portfolio Plus zeigt, kann Brand auch durch eine vergleichsweise restriktive Einzeltitel-selektion Mehrwert generieren. So finden sich im Portfolio des Alexandra Strategies überwiegend Unternehmen mit einer marktbeherrschenden Position (Preissetzungsmacht). Über ei-

Stephan Schrödl studierte an der Universität Regensburg und ist Diplom-Volkswirt. Jetzt arbeitet er als Fondsanalyst bei der Münchner FondsConsult Research AG. Schwerpunkt seiner Analysetätigkeit sind Globale- und US-Aktienfonds. Neben dem Premium Quality Rating erstellt FondsConsult die Fonds-Vermögensverwalterstudie.



nen Zeitraum von drei bis fünf Jahren müssen diese Unternehmen überdurchschnittlich gute Wachstumsperspektiven besitzen, ihr Gewinnwachstum sollte stets größer als das Umsatzwachstum sein. Eine Verletzung dieser Bedingung hat den sofortigen Ausschluss aus dem Portfolio zur Folge. Außerdem müssen selektierte Unternehmen eine hohe Eigenkapitalquote besitzen (LargeCaps mind. 30%, Small & MidCaps mind. 50%). Bei Nebenwerten achtet Brand außerdem darauf, dass es sich vornehmlich um inhabergeführte Unternehmen handelt. Das Portfolio des Alexandra Strategies setzt sich zum Stichtag aus 70% Standardwerten, 25% mittelgroßen und 5% kleinen Werten zusammen. Tendenziell sollte das Portfolio einen „Growth Bias“ aufweisen. Abweichungen von der beschriebenen Systematik sind allerdings möglich („Sondersituationen“) und können wie bei der aktuellen Allokation von Goldminen einen erheblichen Einfluss auf die Wertentwicklung haben. In panischen Marktphasen kann der Alexandra Strategies zumindest theoretisch in ein Rentenportfolio verwandelt werden.

Schwieriges Jahr 2009

Das Krisenjahr 2008 bot für Managed Futures nahezu paradiesische Zustände. Von der Vielzahl eindeutiger (technischer) Signale konnte auch das quantitative Trendfolgemodell von HWB profitieren. Dass die Ergebnisse aus 2008 nicht einfach in die Zukunft extrapoliert werden dürfen, zeigt ein holpriges Jahr 2009. Der Alexandra Strategies liegt mit einer Wertentwicklung von -0,1% deutlich hinter dem MSCI World (+16,4%) zurück. Nichtsdestotrotz kann die Performance des vermögensverwaltenden Ansatzes seit Auflage überzeugen. Durch die signifikante Beimischung von Emerging Markets sowie die aktive Steuerung des Investitionsgrades ist die Vergleichbarkeit mit dem MSCI World allerdings eingeschränkt. Kritisch ist die signifikante Allokation in Goldminen zu beurteilen, durch die der eigentlich restriktive Investmentansatz teilweise ausgehebelt wird. Außerdem lässt sich HWB den Erfolg sehr gut bezahlen. Mit einer Managementgebühr von 1,95% sowie einer Performancevergütung von 20% (6% Hurdle Rate) gehört der Fonds zu den teuren Produkten. ■

PERFORMANCE DER LETZTEN 12 MONATE

